

### Ausblick

Zur Vervollständigung von Fach F werden in nächster Zukunft thematische Karten mit Raumbezug „Stadtbezirke“ eingestellt. Dadurch soll ein schneller Überblick über grundlegende räumliche Strukturen besonders relevanter Sachverhalte ermöglicht werden.

*Michael Haußmann*

1 Wolfgang Renner: KOMUNIS - Das Kommunale Informationssystem Stuttgart, in: Statistik und Informationsmanagement, 57. Jg (1998), Beilage zu Monatsheft 9

2 Gemeinderatsbeschluss ADrs VA12/2000 vom 5.4.2000

### Stuttgart im europäischen Vergleich

In den letzten Jahren fand eine zunehmend engere Verflechtung von Politik und Wirtschaft in den Staaten der Europäischen Union statt. Für die Statistik gerade in den großen Städten bedeutet dies einen steigenden Bedarf nach international vergleichbaren Daten und Informationen.

Ein erster Schritt in diese Richtung stellt das Projekt Urban Audit dar. Es wurde von der Europäischen Kommission unterstützt mit dem Ziel vergleichbare Informationen über die Lebensqualität der größten europäischen Städte zu erhalten.

Für das Projekt wurden 58 europäische Städte ausgewählt, darunter neun Städte aus Deutschland. In jedem EU-Mitgliedstaat war ein Korrespondenzinstitut für die Datenerhebung und -überprüfung federführend tätig; für die Bundesrepublik war dies das Deutsche Institut für Urbanistik (difu) und als dessen Partner die KOSIS-Gemeinschaft. Zusammen mit dem Statistischen Amt der Stadt Nürnberg vertraten diese die deutschen städtestatistischen Interessen. Jede der beteiligten Städte erarbeitete einen nationalen Projektbeitrag; Stuttgarts Part umfasste die Bereiche Bevölkerungs- und Haushaltsdaten.

Die Ergebnisse des Städteaudits liegen nunmehr vor und sind vollständig im Internetangebot der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission unter der Adresse [www.inforegio.cec.eu.int/urban/audit](http://www.inforegio.cec.eu.int/urban/audit) abrufbar.

Die beiliegende Broschüre „Stuttgart im europäischen Vergleich“ präsentiert die wichtigsten Ergebnisse des Urban Audit für Stuttgart und für 21 weitere europäische Großstädte; darunter befinden sich auch die deutschen Städte Frankfurt und Essen sowie die Stuttgarter Partnerstädte Cardiff und Straßburg. Anhand der Tabellen und Grafiken lassen sich die demographische, soziale, kulturelle und ökologische Situation in den ausgewählten Städten beschreiben.

Die in dieser Broschüre präsentierten Daten können allerdings nur einen Trend über die Entwicklung im internationalen Vergleich wiedergeben, da nicht bei allen Parametern die Harmonisierung der EU-Städtestatistik den gleichen Stand erreicht. Noch existieren in den einzelnen EU-Staaten unterschiedliche Datendefinitionen und nicht überall werden die selben Daten oder die Daten zum selben Zeitpunkt erhoben. Doch ein erster guter Anfang ist gemacht.

*Thomas Schwarz*

### Journalisten auf Informationsbesuch im Wahlamt

Eine Gruppe von elf Journalisten aus Lateinamerika, Asien und Angola wurden von der Bundesregierung zu einer Informationsreise „das föderale System in Deutschland“ eingeladen. Ein Etappenziel der Reise führte die Journalistengruppe nach Baden-Württemberg in der „heißen“ Phase der Landtagswahl am 25. März.

Gespräche mit Parteivertretern und Wahlkampfveranstaltungen im Land verschafften den Journalisten einen Eindruck über die politische Themenvielfalt und die föderalen Politikzuständigkeiten in einem Bundesland.

Wahlpraktischen Anschauungsunterricht erhielt die Gruppe schließlich beim Besuch des Wahlamts der Landeshauptstadt Stuttgart. Der Leiter des Statistischen Amtes, Eberhard Frank, erläuterte die Aufgaben der Gemeinden und Kreise bei der Vorbereitung und Durchführung von Parlamentswahlen.

Der Besuch in einem Wahllokal und bei der zentralen Briefwahlauszählung im Kursaal Bad Cannstatt brachte der Besuchergruppe einen Eindruck vom praktischen Ablauf einer Wahl in Deutschland.

*Thomas Schwarz*



Die Besuchergruppe mit dem Leiter der zentralen Briefwahlauszählung im Kursaal in Bad Cannstatt, Herrn Eicken (Bild: Lindemann)